

aus früheren Fehlern lernen, um künftige zu vermeiden, die Krankheit bekämpfen um den Patienten zu retten.

DIE innerparteiliche Kritik ist eine Waffe zur Festigung der Parteiorganisation und zur Verstärkung der Kampffähigkeit der Partei. In den Parteiorganisationen der Roten Armee trägt die Kritik jedoch manchmal nicht diesen Charakter, sondern verwandelt sich in persönliche Angriffe. Das Ergebnis ist, daß nicht hier der einzelne Mensch, sondern auch die Parteiorganisation Schaden erleidet. Darin äußert sich ein kleinbürgerlicher Individualismus. Die Methode der Berichtigung dieses Fehlers: man muss den Parteimitgliedern klar machen, daß die Kritik den Zweck hat, die Kampffähigkeit der Partei zu steigern, um den Sieg im Klassenkampf zu erringen, und nicht als Werkzeug für persönliche Angriffe benutzt werden darf.

mao: über die Berichtigung falscher Anschauungen in der Partei.

vorwort:

dieses papier hat die aufgabe in der auseinandersetzung mit den genossen rainer lorenz, fritz usw., eine gemeinsame diskussionsgrundlage zu bilden und so die ideologische auseinandersetzung zu ermöglichen. das bedeutet; die emotionalität und unfruchtbarkeit der letzten diskussionen können nur überwunden werden, wenn es erreicht wird die bestimmenden widersprüche und das wesen dieser widersprüche zu erkennen. wendet man bei der suche nach den ursachen der fehler nicht die richtige methode an, so wird es auch nicht möglich sein, die wahren ursachen zu erkennen, infolgedessen auch nicht möglich, die fehler zu überwinden, d.h. aus ihnen zu lernen, sondern sie werden sich in der politik fortsetzen.

dazu ist noch folgendes zu bemerken; es ist falsch in der ideologischen auseinandersetzung die personen als personen zu kritisieren. richtig ist die person als träger bestimmter ansichten zu politischen fragen zu kritisieren. das schwergewicht der auseinandersetzung hat also zu liegen auf den ideologischen fragen, was andererseits nicht heißen kann, daß am ende der auseinandersetzung keine konsequenzen gezogen werden können hinsichtlich der personen in der organisation, da sie ja die träger bestimmter ansichten sind.

dieses papier ist nicht nur als kritik, sondern auch als selbstkritik zu verstehen, da wir alle mehr oder weniger falsche ansichten vertreten haben und noch vertreten.

welches ist der hauptsächliche widerspruch in der auseinandersetzung mit den gen. r,l,f...?

der hauptsächliche widerspruch in der auseinandersetzung mit r,l.. ist die frage nach der methode der überwindung alter fehler und damit die frage nach dem vorantreiben der organisation. für uns heißt das besonders die frage nach der methode der revisionismuskritik und damit die einschätzung des spartakus/ams. es geht also im wesentlichen ^{nicht} um die frage ob die dkp revisionistisch ist oder nicht, sondern es geht um die methode der lösung dieser fragen. wir haben also zu untersuchen, welches ist die richtige methode, welches die falsche, wer wendet die richtige methode an, wer die falsche.

um die bedeutung der frage nach der richtigen methode in ihrer relevanz für die auseinandersetzung in der zp erfassen zu können, ist es notwendig das wesen des hauptsächlichen widerspruchs herauszufinden und darzustellen, der zur auseinandersetzung in der zp geführt hat.

bei dem versuch, die schulung neu zu bestimmen, wurde deutlich, daß die bisherige relativ unfruchtbare schulung, die immer nur eine punktuelle aneignung des ml war, ferner das unvermögen der zp die bedeutung eines bündnisses mit dem ams

einzuschätzen, ebenso die politik der zp dem asta gegenüber, zur ursache hatte das fehlen einer ideologischen linie der zp. bei der weiteren analyse der zp-politik konnte wir die materialistische ursache für die fehlende ideologische linie und damit der gesamten zellenpolitik angeben, nämlich unsere klassenlage die insofern mit der des kleinbürgertums vergleichbar ist, als wir uns befinden zwischen bourgeoisie und proletariat und somit je nach dem stand der klassenkämpfe entweder zur bourgeoisie oder zum proletariat tendieren. die systematische analyse der zellenpolitik bis in ihre erscheinungsformen braucht hier nicht geleistet zu werden, da bereits vorhanden. die analyse unserer bisherigen praxis konnte aber nur geleistet werden mit der richtigen methode, d.h. mit der methode des ml. die diskussionen mit r,l,f... haben sich nicht so sehr an inhaltlichen fragen über unsere bisherige praxis entzündet, sondern im wesentlichen an der frage, welche bedeutung diese analyse für uns zu haben hat. oder anders ausgedrückt wie können wir die fehler überwinden und die richtige linie vorantreiben.

das heißt aber nichts anderes als die frage nach der richtigen methode zu stellen. dazu ist es notwendig die methode des ml in ihren wichtigsten aussagen darzustellen.

für uns, d.h. für marxisten-leninisten ist die richtige methode der überwindung und analyse unserer fehler die dialektisch-materialistische und die historisch-materialistische. die marxisten-leninisten gehen davon aus, daß jedem ding ein widerspruch innewohnt. lenin sagt: "im eigentlichsten sinne ist die dialektik die erforschung des widerspruchs im wesen der dinge selbst". die grundursache der entwicklung eines dinges liegt nicht außerhalb, sondern innerhalb derselben sie liegt in seiner inneren widersprüchlichkeit, d.h. in der materiellen ursache des widerspruchs. allen dingen wohnt diese widersprüchlichkeit inne, und sie ist es, die die entwicklung und bewegung dieser dinge verursacht. widersprüche existieren also erstens in den entwicklungsprozessen aller dinge, zweitens existiert im entwicklungsprozeß eines jeden dinges die bewegung der widersprüche von anfang bis ende. das bezeichnet den allgemeinen und absoluten charakter des widerspruchs. so existiert der widerspruch zwischen lohnarbeit und kapital von dem augenblick an, wo proletariat und bourgeoisie aufkamen und der widerspruch kann erst aufgehoben werden wenn die klassen aufgehoben werden.

je nach der form der sich bewegenden materie und der besonderheit jeder bewegungsform die jedem ding eigen ist, sind die diesen dingen innewohnenden widersprüche besondere. Ohne die untersuchung des besonderen im widerspruch ist es unmöglich das besondere wesen, die besonderen grundlagen der entwicklung der dinge aufzudecken. um die besonderheiten der widersprüche im entwicklungsprozeß eines dinges aufzudecken, d.h. um das wesen, die materialistische ursache dieses prozesses darzulegen, muss man die besonderheiten aller seiten der in diesem prozess enthaltenen widersprüche aufdecken, andernfalls wird es unmöglich sein das wesen des prozesses zu enthüllen. die lösung verschiedener widersprüche kann nur erfolgen mit verschiedenen methoden, die aber nur entwickelt werden können aus der analyse der konkreten situation. so kann der widerspruch zwischen bourgeoisie nur gelöst werden mit der methode der sozialistischen revolution. der widerspruch zwischen volksmassen und feudalsystem nur mit der methode der demokratischen revolution.

andererseits wohnt jedem ding nicht nur der besondere sondern auch der allgemeine charakter diese widerspruchs inne. beim studium eines dinges muss man also die wechselseitige verbundenheit des besonderen mit dem allgemeinen aufdecken, d.h. die beziehung zwischen dem gemeinsamen und dem einzelnen im widerspruch darstellen. so war z.b. die berufspraxisdiskussion eine besondere form des allgemeinen der privilegienverteidigung und untrennbar mit ihr verbunden. die berufspraxisdiskussion hat ihrerseits die privilegienverteidigung verschlei ert, in dem sie den ml als deckmantel benutzte.

ferner lehrt uns der ml, daß wenn ein prozeß mehrere widersprüche enthält muss einer von ihnen der hauptwiderspruch sein, der die führende und entscheidende rolle spielt, während die übrigen nur eine sekundäre, eine untergeordnete rolle spielen. weiterhin gilt es zu beachten, daß sich die beiden seiten des widerspruchs nicht gleichmäßig entwickeln, daß es eine hauptseite und eine nebenseite gibt. der charakter eines dinges wird im wesentlichen durch die haupt-

schließlich haben wir noch den antagonismus zu betrachten: der antagonismus ist eine der formen des kampfes der gegensätze, aber nicht die einzige form. in der menschheitsgeschichte existiert der antagonismus zwischen klassen als ein spezifischer ausdruck des kampfes der gegensätze. daraus folgt: die widersprüche und der kampf sind allgemein, doch die methoden zur lösung der widersprüche, d.h. die methoden des kampfes, sind je nach dem charakter der widersprüche verschieden. manche widersprüche weisen offen antagonistischen charakter auf, andere nicht. je nach der konkreten entwicklung der dinge werden manche ursprünglich nicht antagonistische widersprüche zu antagonistischen, dagegen andere ursprünglich antagonistische, zu nicht antagonistischen widersprüchen. antagonistische widersprüche können nur gelöst werden durch die form eines offenen zusammenpralls, woraus die entstehung eines neuen dinges folgt.

leiten wir daraus die wichtigen fragen ab, die wir bei der analyse unserer fehler zu beantworten haben.

welche widersprüche liegen unserer praxis zugrunde? was ist ihr wesen? welches ist das besondere an ihnen welches das allgemeine? wie sieht ihre wechselseitige beziehung aus? welches ist der hauptwiderspruch in unserer praxis, welches die nebenwidersprüche? wie sieht die hauptseite aus wie die nebenseite. liegt unserer praxis ein antagonistischer widerspruch zugrunde oder nicht? wie haben sich die widersprüche weiterentwickelt? erst die beantwortung dieser fragen, d.h. die anwendung der richtigen methode, ermöglicht es uns die methode oder den weg zur lösung dieser widersprüche zu finden.

was bedeutet das für unsere augenblickliche situation?

das bedeutet, daß wir nur über die konkrete untersuchung unserer bisherigen praxis in der lage sind die materialistischen ursachen, der von uns gemachten fehler aufzeigen können. nur dann sind wir in der lage, d.h. unter berücksichtigung unserer fehler und schwächen, eben diese fehler zu überwinden und unsere praxis auf eine neue stufe zu heben. haben wir als hauptmangel unserer bisherigen arbeit den fehlenden ideologischen standpunkt oder unser falsches verständnis vom ml erkannt, so gilt es unter berücksichtigung der ursache diese mangels, nämlich unserer klassenlage, uns den standpunkt des ml zu erarbeiten. wie aber können wir uns die ideologie des proletariats aneignen? zum besseren verständnis ist es notwendig kurz auf den erkenntnisprozess wie ihn mao beschrieben hat einzugehen.

den erkenntnisprozess zu untersuchen, bedeutet den zusammenhang von wissen und handeln zu bestimmen. nur das handelnde individuum kann wissen anhäufen. die menschliche erkenntnis ist ein langsamer prozeß der anhäufung von wissen. dabei lassen sich zwei stufen der erkenntnis unterscheiden 1. die stufe der sinnlichen erfahrung 2. die stufe der rationalen erkenntnis. die erste stufe ist dadurch gekennzeichnet, daß der mensch sinnliche erfahrungen sammelt. diese erfahrungen sind dadurch gekennzeichnet, daß die menschen nur die erscheinungen der dinge sehen, ihre einzelnen seiten und den äußeren zusammenhang zwischen den dingen.

wiederholen sich mehrmals die ~~dinge~~ dinge, die bei den menschen in ihrer praktischen tätigkeit empfindungen und eindrücke hervorrufen, dann tritt im menschlichen gehirn ein umschlag ein: die sinnlichen erfahrungen werden zu rationaler erkenntnis, begriffe für das vorher nur erfahrene und empfundene bilden sich. ~~xxx~~ dies ist die zweite stufe der erkenntnis. erst auf der stufe der rationalen erkenntnis erfasst der mensch das wesen der dinge, kann bewusst handeln, kann urteilen. wir sehen also das die praxis vorausbedingungim erkenntnisprozess ist. ~~xxxxxxx~~ gleichzeitig ist sie wahrheitskriterium für das rational erkannte, denn inwieweitdas vom menschen rational erkannte mit der wirklichkeit übereinstimmt kann nur wieder in und vermittels der gesellschaftlichen praxis unter beweis gestellt werden. die erkenntnis beginnt also mit der praxis, hat man durch die praxis theoretische erkenntnisse erworben, muss man wiederum zur praxis zurückkehren. nur so verkommt einerseits die erkenntnis nicht zu einem leeren apparat von begriffen, d.h. nur so gelingt es daß sich die erkenntnis nicht von der praxis loslöst und veraltet, andererseits ist nur so zielbewusstes planvolles handeln möglich. (gewährleistet)

a immer die gefahr besteht, daß durch die sich ständige fortentwicklung der dinge unser wissen veraltet, machen wir beständig fehler. wir können diese fehler nur korrigieren, wenn wir in der organisation nach dem prinzip der kritik

und selbstkritik vorgehen, und so unsere erkenntnis immer mehr vertiefen.

was heisst das in bezug auf die erarbeitung eines ideologischen standpunktes

DER ML ist die wissenschaft des proletariats, d.h. die allgemeinsten erfahrung der arbeitbewegung, die in der theorie des wissenschaftlichen sozialismus höchste entfaltungsstufe erreicht haben sind für uns mittelbare erfahrungen, nicht aber von vornherein rationale erkenntnis. es nützt uns von daher gar nichts wenn wir uns hinsetzen und den ml akkumulieren, sondern das richtige verständnis vom ml erhalten wir nur, wenn wir ihn als handlungsanleitung für unsere praxis begreifen, d.h. die richtige praxis entwickeln, denn nur über die entwicklung der richtigen praxis können wir das ganze system verändern. die richtige praxis können wir aber nur entwickeln mit der theorie des ml. theorie und praxis bilden also eine einheit. wenn wir sagen, daß in der gegenwärtigen phase die theorie zur hauptseite werden muss und die praxis zur nebenseite, dann heisst das nur, daß wir gegenwärtig auf die theorie den schwerpunkt legen, die praxis also unter dem gesichtspunkt der eigenen qualifikation betrachten und nicht der quantitativen erweiterung der organisation den vorrang geben.

ferner müssen wir die erarbeitung des ml als einen prozess begreifen. kommunis wird man nicht wenn man die mew und lenins werke auswendig aufsagen kann, sondern man wird es nur wenn man sich bemüht die richtige methode, d.h. die allgemeinsten aussagen des ml konkretisiert auf auf die eigene praxis. die richtige methode lässt sich nicht aus den büchern lernen, sondern sie lässt sich nur lernen wenn wir die einheit von theorie und praxis berücksichtigen, d.h. wenn wir den ml als handlungsanleitung für die praxis begreifen, damit unser handeln planvoll und kontrolliert geschehen kann und so wiederum die weiterentwicklung der theorie ermöglicht. die frage also ob jemand kommunist ist kann letztlich nur durch die praxis beantwortet werden. nur in der praxis ist es letztlich möglich fehler zu erkennen und nur so kann der erkenntnisprozess vorangetrieben werden.

wie haben wir somit die frage der revisionismuskritik zu behandeln ?

die frage der revisionismuskritik ist in der zp immer nur verstanden worden als versuch, den beweis zu erbringen, daß die dkp revisionistisch ist, u.z. durch punktuelle aneignung des ML, wir haben die auseinandersetzung mit der dkp nie als praktische verstanden, sodaß wir in der praxis auch nur ganz emotional auf die politik des spartakus reagieren konnten und uns andererseits immer beeilt haben, zu beteuern, daß die frage, ob die dkp revisionistisch sei oder nicht, noch völlig offen sei.

wir haben nicht erkannt, auf welcher stufe der erkenntnis wir uns in der auseinandersetzung mit der dkp befinden. zum einen haben wir über das verhalten der dkp überflächliche und einseitige, unsystematische eindrücke (verhalten bei den septemberstreiks, chemiestreiks in HH gegenüber den gewerkschaftsböden), befinden uns also hier auf der stufe der sinnlichen erfahrungen, von der aus kein richtiges urteil möglich ist. zum zweiten kennen wir die strategie der dkp an der hochschule, die unseren vorstellungen in grundlegenden fragen, die wir aus dem ML abgeleitet haben, widerspricht (klassenlage der intelligenz, funktion der wissenschaft). wir befinden uns hier schon auf der stufe der rationalen erkenntnis, müssen aber diese erkenntnis noch vertiefen und ausbauen. das können wir aber nur, wenn wir unsere vorstellungen zur hochschulpolitik konkretisieren, aus den allgemeinen prinzipien des ML eine kontrollierte praxis entwickeln. die richtige methode der revisionismuskritik ist also die entwicklung einer eigenen praxis und die fortentwicklung der theorie aufgrund dieser praxis. nur diese methode ermöglicht es uns, die richtige theorie zu entwickeln und uns aufgrund dieser theorie von allen revisionismen abzuziehen und andererseits eine praxis zu entwickeln, die letztlich zeigen wird, ob wir die richtige theorie haben oder die dkp.

worin liegen die fehler der methode von r,l,f ?

der hauptfehler liegt in einem bürgerlichen verständnis von der theorie

stischen weltanschauung, die im gegensatz zur materialistischen die objektiven gesetzmäßigkeiten in natur und gesellschaft trennt von der erkenntnis dieser gesetzmäßigkeiten im menschlichen denken. diese ideologie hat die funktion, die objektiven gesetzmäßigkeiten zu leugnen und die bestehenden verhältnisse zu rechtfertigen. die kleinbürger als zwischenschicht übernehmen diese ideologie von der bourgeoisie, da sie mit den bestehenden verhältnisse auch die privilegien dieser zwischenschichten gegenüber dem proletariat rechtfertigt. mithilfe dieser ideologie gelingt es also auch den fortschrittlichen studenten, ihre klassenlage wegzudenken, d.h. von ihrer materiellen grundlage abzusehen und sich nur als "revolutionäre intelligenz" zu sehen, d.h. nur von der subjektiven seite ihrer existenz auszugehen. wie aus subjektivistischer haltung wiederum die versch. formen des jew. einseitigen theorieverständnisses entspringen, wird in der kritik... auf s. 3/4 dargestellt. hier soll noch einmal aufgezeigt werden, wie die schon erkannten fehler der zp sich in der diskussion in r, l, f's argumenten und in r's papier hartnäckig fortsetzen; dies wird dargestellt an 2 hauptthesen in r's papier und der bestimmung der nächsten schritte, die daraus folgen.

1. das wesen des widerspruchs in der zp besteht darin, daß auf der einen seite intellektuelle handwerkelei, genährt von kleinbürgerlicher ideologie betrieben wird, auf der anderen seite die rationale erkenntnis besteht, daß das proletariat die fortschrittlichste klasse ist; dieser widerspruch ist ein antagonistischer, daher nur zu lösen durch aufheben der einen und freisetzen der anderen seite.
2. was bedeutet revolutionäre praxis... ? diese frage kann erst nach einem gründlichen studium des ML beantwortet werden.

zu 1. hier werden erscheinungsformen des wesens des widerspruchs wechselt mit dem wesen selbst; die bürgerliche ideologie, die das kleinbürgertum vertritt, kann nur die widerspiegelung der einen, die fortschrittlichen ideen können nur die widerspiegelung der anderen seite der klassenlage sein.

in dieser 1. these zeigt sich der subjektivismus in seinen 2 erscheinungsformen: empirismus und dogmatismus. empiristisch, weil zwar ein widerspruch in der zp-politik aufgefunden wird, bei der behandlung dessen aber die praxis überbetont und die theorie gering geachtet wird, indem man sich mit der feststellung begnügt, daß dieser widerspruch andauernde aufgetaucht sei und ihn nicht weiter untersucht auf seine ursachen. dogmatistisch ist das verfahren bei der behandlung der art des widerspruchs in der zp zu bezeichnen, da nicht abgeleitet, d.h. aus der theorie von den arten der widersprüche konkretisiert wird bis zu der tatsächlichen entwicklung der zp, sondern einfach der widerspruch der zp in ein starres schema von antagonistisch und nicht-antagonistisch hineingepreßt wird.

zum empiristischen vorgehen: dieses vorgehen kennzeichnet auch die argumentation von r, l, f überhaupt: bei hartnäckigem vergessen der klassenlage werden die ursachen für die fehler auf allen möglichen ebene der erscheinungsform gesucht, wird das wesen des widerspruchs konsequent nur von der subjektiven seite gesehen. in der argumentation drückt sich das so aus: jedem versuch, erscheinungsformen zurückzuführen auf objektive ursachen, wird entgegengehalten "das haben wir nicht beabsichtigt, haben wir nie gesagt", in r.s papier s. 4. bes. in dem satz "diese gruppen hatten niemals vor, eine selbstständige politik zur verteidigung kleinbürglicher privilegien zu machen."

"so wenig man das, was ein individuum ist, nach dem beurteilt, was es sich selber dünkt, ebensowenig kann man eine solche umwälzungsepoche aus ihrem bewußtsein beurteilen, sondern muß vielmehr dies bewußtsein aus den widersprüchen des materiellen lebens, aus den vorhandenen konflikten zwischen gesellschaftlichen produktivkräften und produktionsverhältnissen erklären..." (aus marx vorwort zur kritik der pol. ök) und ebendas meint lenin, wenn er vom "kampf zwischen gegensätzen" schreibt, und nicht den kampf zweier ideologien!

das einseitige verständnis von theorie wird schon deutlich in der darstellung des diamat. im ersten teil des papiers. in der charakterisierung des materialismus fehlt genau der satz von stalin, der die untrennbare verbindung von subjektivem und objektivem, von materie und ideen hervorhebt : " daß die materie das ursprüngliche, das primäre ist, weil sie die quelle der empfindungen, vorstellungen, des bewußtseins ist, das bewußtsein aber das sekundäre, das ~~abgeleitet~~ leitete ist, weil es abbild der materie, ein abbild des seins ist, daß das denken produkt der materie ist, ... daß man das denken darum nicht von der materie trennen kann, ohne in einen groben irrtum zu verfallen." da r. dieser verbindung in ihrer bedeutung nicht begriffen hat, so kann er in dem papier von f. auch tatsächlich nichts anderes erkennen als eine anhäufung von " materiellen grundlagen" und " widersprüchen", die ohne verbindung nebeneinander bleiben.

zum dogmatismus bei der behandlung von antagonistischen widersprüchen der charakter des antagonistischen widerspruchs (aw) wird im allgemeinen und im besonderen falsch eingeschätzt. im allgemeinen wird er willkürlich von den allgemeinen widersprüchen losgetrennt und allen anderen als " nicht-antag." gegenübergestellt, im besonderen wird die tatsächliche entwicklung nicht zurückgeführt auf das allgemeine, sondern die wirklichkeit der zp in ein starres schema gepreßt.

zum allgemeinen : wie oben ausgeführt, gibt es nicht 2 grundsätzlich verschiedene widersprüche von der art, daß sie starr nebeneinander bestehen und sich nicht verändern, sondern der a.w. ist eine spezifische form der allgemein bestehenden widersprüche. diese w. entwickeln sich unter best. bedingungen zu aw, unter anderen wieder zu nicht aw. diese dialektische beziehung und bewegung der widersprüche ist in der darstellung von r. völlig verschwunden. daher gibt es auch nur eine mechanistische lösung des widerspruchs in der zp : aufheben der kleinbürgerlichen ideologie + freilegen des wissenschaftlichen sozialismus. dieser lösungsvorschlag kann aufgrund seines dogmatischen herangehens nicht die bedeutung der bedingungen sehen, von denen es abhängt, ob dieser w. in der zp sich zu einem antagonistischen entwickelt oder nicht die bedingungen sind zu suchen im stand der klassenkämpfe, ... in der organisierung des proletariats, d.h. des salz als ansatz dazu auf der einen seite und in dem grad der erkenntnis der klassenlage, der analyse der bisherigen fehler, wie sie in den bgs vorangetrieben wird, auf der anderen seite.

das dogmatische verständnis des gesamten ml kommt in these 2 deutlich zum vorschein : der prozeß der erkenntnis wird zerlegt in 2 voneinander getrennte phasen, eine erste, wo solange wissen angesammelt wird, bis man den ml drauf hat, worauf dann die phase der anwendung folgen soll diese trennung ist weder materialistisch begründbar noch ist in ihr ein dialektisches vorgehen zu entdecken. was, kaum erkennbar, dahintersteht, inst lenins " ohne revolutionäre theorie ist auch keine rev.praxis möglich". hier ist aber die rede von der untrennbaren einheit zwischen theorie und praxis, hier wird kein punkt bestimmt, an dem man den ml ganz sicher drauf hat. die einheit von theorie und praxis ist vielmehr zu betrachten als ein prozeß, in dem die beiden elemente bedingung der fortschreitenden erkenntnis sind : " willst du kenntnisse erwerben, mußst du an der wirklichkeit verändernden praxis teilnehmen, willst du den geschmack einer birne kennenlernen, mußst du sie verändern, d.h. sie in deinem mund zerkauen." (über die praxis).

diese beiden thesen spiegeln r,l,f's ständiges schwanken zwischen dogmatismus und empirismus wieder. dieses schwanken bedeutet eine konsequent + hartnäckige fortsetzung der bisherigen falschen zp-politik, heißt, daß sich die schwankende klassenlage unabhängig von dem willen und der subjektiven meinung der träger sich ständig ausdrück verschafft in ihrer argumentation und ihrem handeln. nur aus dem beharren auf den alten fehler, der ungebeugt subjektivistischen haltung ist auch der schritt zu verstehen, zum ans überzutreten. da man die fehler der bisherigen politik nicht richtig analysieren, d.h. auf ihre materiellen ursachen zurückführen kann, kann man nichts aus ihnen lernen, sondern verhält sich ihnen gegenüber wie zu einem unangenehmen ~~ereignis~~ ereignis : man vergißt sie (das empirist./dogmat.vorgehen) und fängt ganz von vorne an (mit der schulung) oder verdammt sie in grund und boden (der ganz ansatz der zelle war falsch) und fängt woanders an, beim ans. da man ein domatisches verhältnis zum ml hat, entwickelt man ein liquidatorisches verhalten zu allem bisherigen wissen, ist daher auch nicht in der lage, den ans aufgrund unseres bisherigen wissens einzuschätzen. auf der anderen seite hindert die empiristische betrachtung der fehler in der zp-politik wieder, den allgemeinen zusammenhang zwischen der überwindung dieser fehler, der entwicklung einer richtigen praxis und theorie und der richtigen methode der revisionismuskritik zu sehen.

HH 7.9.70